

# STAR TREK T KUMBRA

— DIE LETZTEN MINUTEN —

STORY BASED UPON STAR TREK BY GENE RODDENBERRY  
BY T.PICK



NEBULA BY FLAT ERIC  
BG BY FELIPECM  
SCRS. BY TREKPOWER

# Star Trek T'Kumbra

## ~ Die letzten Minuten ~

Contest Shortstory by. T. Pick for [www.dmcia.de/ffboard](http://www.dmcia.de/ffboard)  
[www.scifi3dfanfiction.de.vu](http://www.scifi3dfanfiction.de.vu)  
[fleetadmiral\\_joran\\_belar@gmx.net](mailto:fleetadmiral_joran_belar@gmx.net)

Captain Solok saß in seinem Kommandosessel und beobachtete die taktische Lage auf dem Hauptschirm der Brücke des Raumschiffs USS. T'Kumbra, einem Schiff der Nebula Klasse. Um ihn herum breitete sich das Chaos immer weiter aus. Der Rote Alarm heulte ohne Unterlass, einige Konsolen explodierten, Rohre platzten und ergossen weißen Qualm auf die Brücke. Das Deck zitterte bei jedem weiteren Treffer. Die Brückenbesatzung, musste sich festhalten, um nicht auf den Boden geschleudert zu werden.

Zwei Tage waren vergangen, seit die T'Kumbra Deep Space Nine in Richtung Front verlassen hatte. Ihr eigentlicher Auftrag war, unentdeckt hinter die feindlichen Linien zu fliegen und eine Reparaturstation des Dominion im Lantrasystem zu zerstören.

Leider schien der Feind von ihrem Auftrag Wind bekommen zu haben und erwartete sie bereits. Captain Solok befahl den sofortigen Rückzug und den Abbruch der Mission, als sich die T'Kumbra bei ihrer Ankunft fünf cardassianischen Kreuzern der Keldon Klasse gegenüber sah. Die Mission war gescheitert, noch bevor sie begann. Nun war die T'Kumbra auf einer halsbrecherischen Flucht in Richtung des Föderationsraums, doch ein entkommen schien unmöglich.

Zwar konnte sich die T'Kumbra ein wenig absetzen, wurde aber dennoch von dreien der Kreuzer verfolgt und unter permanenten Beschuss genommen. Da sie den strikten Befehl hatten, Funkstille zu wahren, war ein Notruf an den Rest der Flotte auch nicht möglich.

Mit stoischer Ruhe überdachte Solok die gegenwärtige Lage. Die gesamte Besatzung bestand aus Vulkaniern. Es musste doch einen Weg geben, diese Situation heil zu überstehen. Aber er konnte beim besten Willen keinen Ausweg finden. Ein weiterer Treffer brachte einmal mehr das Schiff zum erbeben. Wieder explodierten ein paar Konsolen und rissen Besatzungsmitglieder von den Beinen. Einige richteten sich wieder auf, doch andere blieben liegen. Solok hatte keine Zeit, sich um die Verletzten und Toten zu kümmern.

„Bericht!“ forderte er ruhig.

„Die Schilde sind zusammengebrochen. Wir verlieren Antriebsplasma und gehen auf Impuls zurück.“ Meldete sein Operationsoffizier.

„Es wird Zeit, das wir uns unseren Gegnern stellen Captain.“ Schlug sein Erster Offizier, Commander Soret vor.

Solok nickte.

„Sie haben Recht. Entkommen können wir nicht. Also bleibt uns nur noch die Möglichkeit in einem Kampf zu siegen oder unterzugehen.“

Stimmte der Captain zu.

„Steuermann. Volle Wende und Impulsantrieb deaktivieren!“

Befehl Solok.

Sein Erster Offizier hob eine Augenbraue und blickte ihn leicht verdutzt an. Eine Reaktion, welche so gering war, das sie nur ein anderer Vulkanier wahrnehmen konnte.

Solok erwiderte den Blick des Commanders, der neben ihm saß.

„Ich möchte wenigstens Wissen, mit wem wir es zu tun haben Commander. Vielleicht gewinnen wir daraus wertvolle Informationen über unseren Gegner.“ Sagte er.

Sein erster Offizier nickte leicht und wandte seinen Blick wieder dem Hauptschirm zu.

„Sir, die Cardassianer haben gestoppt und stehen uns nun gegenüber. Sie wünschen Kommunikation.“ Meldete der Operationsoffizier.

Solok nickte, stand auf und näherte sich der CON. Soret gesellte sich zu ihm.

„Auf den Schirm!“ Befehl der Captain der T'Kumbra

Auf dem Bildschirm erschien das Antlitz eines Cardassianers mittleren Alters. Irgendwie kam Solok der Kommandant bekannt vor. Er konnte sich nur nicht mehr erinnern woher. Schließlich begann der Gul zu sprechen.

„Hier spricht Gul Jizet von der Jin'Tat. Ergeben sie sich unverzüglich, oder wir werden sie vernichten.“ Forderte der Cardassianer.

„Sie wissen das ich das nicht tun kann. Ich fordere im Gegenteil sie dazu auf, sich zu ergeben, Gul.“

Plötzlich erschallte ein lautes Lachen auf der Brücke der T'Kumbra. Der Cardassianer schien sich nicht mehr einzukriegen.

„Ich wusste gar nicht, das Vulkanier Humor besitzen. Aber jetzt mal Spaß beiseite.“ Sagte der Gul und lehnte sich weiter vor.

„Sie haben nicht die geringste Chance gegen drei cardassianische Schiffe der Keldon Klasse. Zum letzten mal, kapitulieren sie.“ Versuchte es der Cardassianer erneut.

„Ich gebe zu, unsere Chancen sind gering. Doch ich werde eher das Schiff zerstören, als zuzulassen, daß das Schiff und seine Besatzung unbeschadet in ihre Hände gelangt.“

Erwiderte Solok ungerührt.“

„Arroganter Vulkanier. Ich werde dafür sorgen, daß sie vor mir auf den Knien um Gnade winseln.“ Keifte der feindliche Kommandant.

„Das wird niemals geschehen. T'Kumbra Ende.“ Sagte Solok gelassen, drehte sich um, schritt zum Kommandosessel zurück und nahm darin platz.“

„Maschinenraum an Brücke. Wir können wieder auf Warp gehen. Allerdings erreichen wir nur Warp 2. Maschinenraum Ende.“ Meldete der Chefindgenieur.

Innerlich freute sich Solok über diese gute Nachricht. Mit Warp 2 konnten sie zwar nicht entkommen, aber im entscheidenden Moment konnte dieser Umstand zu einem taktischen Vorteil werden.

„Sir die Cardassianer schwärmen aus und nehmen uns ins Visier.“ Meldete Lieutenant Virok von der OPS.“

„Danke. Commander Sital, laden sie alle vorderen Modultorpedorohre mit Quantentorpedos. Mr. Setok auf meinen Befehl setzen sie Kurs auf das nächstgelegene feindliche Schiff und gehen für 0,5 Sekunden auf Warp eins. Danach feuern wir aus allen Rohren.“ Befahl Solok seinem taktischen Offizier und seinem Steuermann.

Beide Offiziere bestätigten den Befehl und machten sich an die Arbeit. Nach ein paar Sekunden meldeten beide Bereitschaft.

In die drei cardassianischen Schiffe kam ebenfalls Bewegung. Sie aktivierten die Impulsmaschinen und setzten ihre Waffen unter volle Energie. Sie versuchten die T'Kumbra einzukreisen. Der Erfolg blieb allerdings aus. Unter feuernden Phasern gelang

es dem Schiff der Sternenflotte sich freizukämpfen. Eines der cardassinischen Schiffe musste wegen einem Schaden zurückfallen und überließ es seinen Schwesterschiffen die T'Kumbra zu attackieren.

In diesem Moment zündete die T'Kumbra die Warptriebwerke und sprang auf Warp 1. Eine halbe Sekunde später fiel sie Bugseits Steuerbord des zweiten cardassianischen Raumers aus dem Warp und verpasste dem schweren Kreuzer eine volle Breitseite aus Quantentorpedos und Phasern. In einer gleißenden Explosion riss das Schiff auseinander und hinterließ nur glühende Wrackteile. Cardassianer die durch den plötzlichen Druckabfall aus dem Schiff gesogen wurden ruderten hilflos mit den Armen, bis sich ihre Lungen mit dem Vakuum des Raums Füllten und explodierten. Danach hörte das Rudern auf.

Nun waren die Chancen für die T'Kumbra wesentlich besser, stellte Solok mit einem gewissen Maß an Selbstzufriedenheit fest und befahl seinem Steuermann, abermals auf Warp zu gehen.

„Ein Schiff beschädigt, ein anderes zerstört. Nur noch ein kampffähiges Schiff um das wir uns kümmern müssen.“ Stellte der Erste Offizier der T'Kumbra unnötigerweise fest. Solok übergab diesen Kommentar großzügig und bezog nun in seine Überlegungen, die Möglichkeit eines Sieges ein. Er aktivierte in den Armlehnen seines Sessels die Sensorenanzeigen und suchte nach einer geeigneten Stelle im Weltraum, wo die T'Kumbra sich dem Führungsschiff der Cardassianer zu einem entscheidenden Kampf stellen konnte. Er machte eine Region des Weltraums aus, in dem extrem starke gravimetrische Verzerrungen vorherrschten.

In solch einem Gravitationsfeld war die T'Kumbra einem Schiff der Keldon Klasse in ihrer Manövrierfähigkeit überlegen. Allerdings würde der Warpantrieb nicht funktionieren, was sich als fatal erweisen konnte. Solok beschloss trotz dieses Risikos in das Feld zu fliegen. „Steuermann. Setzen sie Kurs auf die Koordinaten 346.76 zu 45.09!“ Befahl er. „Aye Sir.“ Sagte der Steuermann und setzte den Kurs.

Immer noch verfolgt von den Cardassianern, schoss das Schiff der Nebula Klasse durch den Weltraum einer Region entgegen, wo die letzte Schlacht stattfinden sollte.

Nun würde es zu einem Duell zwischen zwei Captains und zwei Schiffen kommen. Auf der einen Seite Gul Jizet von der Jin'Tat und auf der anderen Seite Solok von der T'Kumbra. „Die Cardassianer holen auf Sir. Sie machen sich wieder feuerbereit.“ Meldete die Sicherheitschefin von der TAC. Mit einem nicken nahm Solok die Meldung entgegen und öffnete einen Kanal zum Maschinenraum. „Brücke an Maschinenraum. Können wir noch etwas mehr Energie aus dem Warpantrieb herausholen?“ Fragte er. Nach ein paar Sekunden meldete sich der Chefsingenieur. „Wir können auf Warp 3 gehen. Aber ich übernehme keine Garantie, daß der Kern das aushält. Wir halten das magnetische Eindämpfungsfeld nur noch mit Spucke und Hoffnung zusammen.“ Sagte der junge Ingenieur locker. Solok ignorierte diesen laxen Tonfall, schließlich war der Ingenieur nur zur Hälfte Vulkanier. Da kam es schonmal vor, das er in die Umgangssprache der Erde abrutschte. Solok machte ihm deswegen keine Vorwürfe.

„Wir gehen auf Warp 3. Sorgen sie dafür, das der Kern hält!“ Entschied Solok.  
„Verstanden! Wir geben unser bestes.“ Sagte der Techniker.  
„Das weiß ich!“ Erwiderte Solok und beendete die Verbindung.  
„Lieutenant erhöhen sie unsere Geschwindigkeit auf Warp 3!“ Befehl der Erste Offizier während Solok die taktische Lage analysierte.

Die T'Kumbra würde in 5 Minuten das gravimetrische Verzerrungsfeld erreichen. Gleich nach eindringen in das Feld würde er das Schiff wenden und dem Cardassianer entgegenfliegen und ihn unter vollen Beschuss nehmen. Er konnte nur hoffen, das die Cardassianer so überrascht darüber sein würden, das sie keinen Warpantrieb mehr hatten, das er sie auf dem falschen Fuß erwischen würde, wie die Menschen zu sagen pflegten. Die Cardassianer waren allerdings keine Narren. Sie wussten mit Sicherheit von dem Verzerrungsfeld. Schließlich lag es in ihrem Raumsektor. Das musste der Grund sein, warum Jizet den Warpfaktor nicht erhöhen ließ um die T'Kumbra einzuholen. Er passte lediglich seine Geschwindigkeit soweit an, das sein Schiff mit der selben Geschwindigkeit flog als das Sternenflottenschiff.

Plötzlich öffnete sich ein Audiokanal zur Brücke.

„Jizet an die T'Kumbra. Sie können uns nicht entkommen und das wissen sie. Wenn sie jetzt aufgeben, werde ich dafür Sorgen, das sie in einem Gefangenenlager des Dominion eine bevorzugte Behandlung erfahren. Captain ergeben sie sich und wir schicken ihre Besatzung wohlbehalten in den Föderationsraum zurück. Wir wollen nur das Schiff und sie.“ Sagte der Cardassianer.

Solok blickte zu seinem Ersten Offizier, der mit dem Kopf schüttelte. Es war offensichtlich, das der Cardassianer log. Obwohl die Mission gescheitert war, hatte die T'Kumbra Sensorenaufzeichnungen von dem cardassianischen Werftkomplex und wusste genau, welche Schiffe und wieviele dort angedockt waren. Das Dominion konnte es sich einfach nicht leisten, auch nur ein Besatzungsmitglied des Schiffes entkommen zu lassen.

Solok beendete, ohne ein Wort zu diesem Angebot zu sagen, die Verbindung.

Mit einem plötzlichen Ruck, fiel das Schiff unter Warp.

„Wir sind in das Verzerrungsfeld eingetreten.“ Meldete der Wissenschaftsoffizier von der Achterstation.

„Ausgezeichnet! Steuermann, volle Wende auf meinen Befehl.“ Sagte Solok und legte die Stirn in leichte Falten. Seine Finger krallten sich unmerklich in die gepolsterten Armlehnen seines Sessels. In seinem inneren war er aufs äußerste angespannt und wollte das Gefecht um jeden Preis so schnell wie möglich beenden.

„Die Cardassianer sind ebenfalls in dem Feld.“ Berichtete der Wissenschaftsoffizier.

„Lieutenant. Jetzt!“ Sagte Solok etwas lauter als er eigentlich beabsichtigt hatte.

Die T'Kumbra vollführte eine Hochleistungsenergiewende. Eines der gefährlichsten Raumschiffmanöver, das nur im Notfall angewendet wurde, weil sie einen Warpkernbruch verursachen konnte und hielt nun frontal, unter feuernden Torpedorohren und Phasern auf das cardassianische Schiff zu, welches ebenfalls das Feuer eröffnete.

Dutzende Torpedos und Phaserstrahlen aus destruktiver Energie rasten auf das jeweilige Schiff zu und brachten die Schilde, welche bei der T'Kumbra extrem schwach waren zum glühen.

Viele Torpedos konnte das Sternenflottenschiff mit den Phasern abwehren. Doch einige

gingen durch. Eine weitere Salve brachte die Schilde zum endgültigen Zusammenbruch. Obwohl das Cardassianische Schiff auch schwere Schäden davon getragen hatte, war es dennoch in einer besseren Verfassung als die T'Kumbra. Die letzte Salve hatte nicht nur die Schilde eliminiert, sondern auch die Sensoren und die Lebenserhaltung schwer beschädigt. Die Phaser waren zerstört und die meisten Torpedorohre ebenfalls.

Solok befahl die Notenergie in die Waffen zu leiten. Sein Erster Offizier, den er seit 60 Jahren kannte, lag tot vor seinem Sessel. Ein herabgestürzter Deckenträger fiel auf ihn und verursachte eine Schädelfraktur. Das MHN versuchte zwar noch zu helfen, jedoch war jede Hilfe vergebens. Die Brücke war erfüllt vom Stöhnen der Verletzten, dem Knistern diverser Feuer und die Luft war überflutet mit beißendem Rauch. Soloks einst so makellose Uniform war an mehreren Stellen verbrannt und durchlöchert. Sein Gesicht war rußgeschwärzt und an der Schläfe hatte er eine häßliche Schnittwunde aus der grünes Blut austrat.

All dies kümmerte ihn nur wenig. Fieberhaft überlegte er, wie er sein Schiff retten konnte. Doch er musste sich geschlagen geben. Ihm wollte absolut keine Lösung einfallen.  
„Kobayashi Maru.“ Dachte er.

Ein weiterer Treffer perforierte die Untertassensektion. Die Explosion hallte durch das ganze Schiff und riss die Besatzungsmitglieder von den Beinen. Einige wurden durch das Loch in den Weltraum gesogen und starben lautlos. Das Schiff war zu schwer beschädigt um noch Energie für Notkraftfelder aufbauen zu können. Der Maschinenraum antwortete auch nicht mehr auf die Rufe der Brücke. Man musste davon ausgehen, dass dort unten alle tot waren.

Plötzlich ertönte die weibliche Stimme des Computers das Heulen der Alarmsignale.  
„Warnung! Warpkernebruch steht bevor. Warpkerneüberlastung in einer Minute.“  
Meldete der Computer ungerührt.

„Sir was sollen wir tun? Das Schiff ist verloren.“ Sagte der Steuermann mit einem Anflug von Panik in der Stimme.

Solok musste ihm widerwillig zustimmen. Das Schiff war verloren. Er betätigte eine Taste in der Armlehne seines Sessels.

„Captain an die gesamte Besatzung. Wir verlassen das Schiff. Begeben Sie sich in die Ihnen zugewiesenen Rettungskapseln.“

Im selben Moment erschallte der Evakuierungsalarm durch das ganze Schiff. Alle noch lebenden Besatzungsmitglieder entfernten sich von ihren Stationen und verließen die Brücke. Solok blickte ihnen nach. Er hatte sich entschieden. Er würde mit seinem Schiff untergehen.

„Kommen Sie nicht mit uns?“ Fragte der Steuermann.

„Nein, Lieutenant. Ich werde zusammen mit dem Doktor versuchen, Ihnen und den anderen Zeit zum Entkommen zu verschaffen.“ Antwortete Solok.

Das medizinische Notfallhologramm blickte den Captain der T'Kumbra ungläubig an.

Der Lieutenant richtete sich auf und hob die rechte Hand zum vulkanischen Gruß.

„Leben Sie lange und in Frieden Sir.“ Sagte er voller Respekt in der Stimme.

Der Captain erwiderte den Gruß.

„Langes Leben und Erfolg!“ Sagte er.

Die beiden Männer blickten sich noch ein letztes Mal an, bevor auch der Lieutenant die

Brücke verließ. Nun befanden sich auf der Brücke nur noch der Captain und das Medizinisch Holographische Notfallhologramm. Der Captain drehte sich zum Doktor um. "Bitte besetzen sie die CON und programmieren sie einen Kollisionskurs." Sagte der Captain, während er entgegen aller Befehle einen Notruf in Richtung Deep Space Nine aussandte. Das Hologramm kam seinem Befehl nach und programmierte den gewünschten Kurs. Danach drehte es sich zum Kommandostand um.

"Alles bereit. Volle Impulskraft steht zur Verfügung." Sagte der Doktor pflichtbewusst. Solok nickte und hoffte insgeheim, das sein Plan, den Rettungskapseln Zeit zu verschaffen von Erfolg gekrönt sein möge.

"Energie!" Befahl er.

Der Doktor betätigte die entsprechende Taste und die T'Kumbra begann Fahrt aufzunehmen.

Die Cardassianer merkten schnell was der vulkanische Captain vorhatte. Sie feuerten aus allen Rohren auf das Schiff der Nebulaklasse, um es zur Explosion zu bringen, noch bevor es sein Ziel erreichte. Zu spät befahl der Gul des Schiffes ein Ausweichmanöver.

Brennend kollidierte die T'Kumbra mit dem gewaltigen Schlachtschiff des Gegners.

Zwei Titanen verkeilten sich ineinander für einen letzten tödlichen Kampf. Trümmerteile stoben zu allen Seiten der beiden Schiffe weg. Primär- und Sekundärexplosionen erfassten beide Schiffskörper und rissen sie förmlich auseinander. Als schließlich der Warpkerne der T'Kumbra brach und beide Schiffe in einer Antimaterieexplosion vaporisierte, war der Kampf zu gunsten Soloks entschieden. In einem letzten Gedanken, bevor ihn Schwärze umfing, freute er sich, das seine Crew gerettet worden war.

Am darauffolgenden Tag wurden die Überlebenden der T'Kumbra von der Defiant und einiger klingonischer Schiffe gerettet. Auf dem Weg nach DS9 ließ sich Captain Benjamin Sisko vom Steuermann der T'Kumbra Bericht ertrotzen und musste sich eingestehen, daß er seinen langjährigen Rivalen vermissen würde. Er hätte ihm sagen müssen, daß er Solok immer respektiert und ihn stets sehr geschätzt hatte. Doch dafür war es jetzt leider zu spät. Er bedankte sich bei dem Lieutenant für den Bericht und wollte gerade die Krankenstation verlassen, als ihn der Lieutenant noch einmal kurz aufhielt.

"Sir, ich bin sicher, das er sie auch vermissen wird." Sagte der Lieutenant und sank wieder auf die Liege zurück. Julien Bashir machte sich anschließend daran, seine Wunden zu heilen.

Sisko nahm diese Vermutung zur Kenntnis und verließ nun endgültig die Krankenstation.

Solok war ein Held. Er opferte sich und sein Schiff, um seine Besatzung zu retten.

"Das Wohl der vielen ist wichtiger als das Wohl weniger." Dachte er sich und setzte seinen Weg zur Brücke fort.

Unter vollem Tarnmodus erreichte die Defiant schließlich Deep Space Nine. Die Sensordaten der T'Kumbra trugen dazu bei, das die Sternenflotte den Werftkomplex schließlich zerstören konnte. Was dem Dominion einen weiteren Schlag versetzte.

Drei Monate später war der Krieg siegreich beendet. Dank der Opfer vieler Offiziere und Mannschaftsmitgliedern vom Format der T'Kumbra Besatzung.

**...Ihr Opfer darf niemals in Vergessenheit geraten.**

**ENDE**

## Widmung

Diese Geschichte widme ich einer ganz besonderen Frau, die meine Phantasie immer ohne das sie es je gemerkt hatte beflügelte und nun für immer geht. Ich werde dich vermissen. Möge dein Kurs immer in die richtige Richtung führen.

T. Pick  
23.06.2007

## Star Trek - T Kumbra

Based upon "STAR TREK" created by GENE RODDENBERRY  
Produced for [www.scifi3dfanfiction.de.vu](http://www.scifi3dfanfiction.de.vu) & [www.dmcia.de/ffboard](http://www.dmcia.de/ffboard)  
Created by Thorsten Pick  
Written by Thorsten Pick  
Story by Thorsten Pick

© © Thorsten Pick, 2007  
[fleetadmiral\\_joran\\_belar@gmx.net](mailto:fleetadmiral_joran_belar@gmx.net)  
"STAR TREK" is a related Trademark and related Trademarks of PARAMOUNT PICTURES  
This Story is FanFiction i do not get any money for this

Production Code X-II